

ausschließlich angewiesen, und werden deshalb einmalige und jährliche Gaben erbeten, auch hofft die Anstalt auf Legate. Ehrenvorsitzende ist Frau Bürgermeister Dr. Burchard, Vorsitzende Fräulein E. Ehlers, Schatzmeister Eduard Woermann, Gr. Reichenstr. 27, Vorstand: Fräulein A. Arnold, Fräulein M. Arning, Fräulein E. Bertau, Fräulein E. Hinckelstein, Fräulein A. Hahn, Fräulein A. Hünten, Fräulein H. Meindorf, Fräulein E. Pinckernelle, Frau D. Ullner, Frau G. Ed. Weber, Dres. Ahrens, Boettiger, Hansen, Hasche, Lomer, Thost und der Schriftführer Dr. jur. Rud. Hertz.

D. Privat-Krankenanstalt Eichenhain

Eichenstrasse 34 und am Weiler 57. Heilanstalt für Nerven- und Gemüthskrankhe der gebildeten Stände. Die Anstalt zählt 30 Betten. Besitzer und dirigirender Arzt Dr. med. Arnold Lienu, zweiter Arzt Dr. med. W. Fischer, S. P. 4922.

Statistisches.

Zahl der Betten, Aerzte und Verpflegungstage in den Krankenanstalten.

1906	Zahl der Betten	Aerzte	Verpflegungstage
Irrenanstalten.			
a) Öffentliche:			
Friedrichsberg	1507	11	582 542
Irrenanstalt in Langenhorn	690	5	282 485
b) Private:			
Alsterdorfer Anstalten	850	2	290 947
Eine Anstalt mit	78	1	14 007
Krankenanstalten.			
a) Mit öffentlichem Charakter:			
Allgem. Krankenhaus Eppendorf	2017	43	663 735
Allgem. Krankenhaus St. Georg	1546	34	385 960
Lazareth des Centralgefängnisses in Fuhlsbüttel	122	3	33 752
Krankenstation des Waisenhauses	99	2	27 916
Hafen-Krankenhaus	132	7	36 558
Seemanns-Krankenhaus	51	8	12 569
Krankenstation des Werk- und Armenhauses	70	2	21 054
Lazareth des Untersuchungsgefängnisses vor dem Holstenthor	35	1	7 144
Staats-Krankenhaus in Cuxhaven	40	2	6 441
Quarantäne-Lazareth in Groden	200	1	4
Städtisches Krankenhaus in Bergedorf	9	1	1 296
b) Mit privatem Charakter:			
Marien-Krankenhaus	430	8	121 907
Israelitisches Krankenhaus	129	5	29 867
Krankenhaus Bethanien	100	4	31 281
Krankenhaus Bethesda	100	3	22 290
Kinderhospital	100	3	21 112
Krankenhaus des Vaterländischen Frauenhilfsvereins	80	5	22 369
Freimaurer-Krankenhaus	5	5	21 113
Diakonissenheim Bethelien	35	1	9 150
Krankenbaracke des Rauhen Hauses	21	1	2 486
Heilstätte Edmundsthal in Geesthacht	163	3	64 472

Öffentliche Entbindungsanstalt.

Zahl der Betten 106, Aerzte 3, Entbindungen 989. Privat-Entbindungsanstalten bei Hebammen: Zahl 75, zusammen mit 135 Betten, Entbindungen 413.

Privat-Kranken-Vereine.

Hamburger Landes-Verein vom Rothen Kreuz e. V.

bezieht im Kriege Verwundete und Kranke zu pflegen und im Frieden die erforderlichen Vorbereitungen zu treffen. Vorsitz: Max Schinckel, Adolphsbrücke 10, Landrichter Dr. A. Tofahr, Schriftführer, Andreasstr. 13, F. F. Effe, Schatzmeister, Alsterdamm 4/5, Dr. C. T. Gutschow, St. Georg, a. d. Alster, Dr. Roberto Kück, Ferdinandstr. 24, Professor Dr. Hermann Leubartz, Martinstr. 56, Hauptmann d. R. Carl Sauer, Heir. Barthstr. 3, Oberarzt Dr. Urban, Holzdamm 16, Oberarzt Dr. H. Walz, Badestr. 46, Branddirector A. L. Westphalen, Spitalerstr. 4, Carl C. Wiebe, Hagenastr. 5, J. G. Zipperling, gr. Reichenstr. 49/51, Bureau: Hauptenergie, Spitalerstr. 4

Die Genossenschaft freiwilliger Krankenpflieger im Kriege, Verband Hamburg.

Die Genossenschaft wurde 1886 auf Anregung des Central-Comitees vom Rothen Kreuz in Berlin, durch den früheren Vorsteher des Rauhen Hauses D. J. Wichern gegründet, sie sammelt in Friedenszeiten militärfreie oder landsturmpflichtige Männer deutscher Nationalität, ohne dass diese ihrem Berufe entzogen werden, um sie für Kriegszwecke als Kriegs-Krankenpflieger dem Centralcomitee vom Rothen Kreuz und den von diesem ressortirenden Vereinen zur Verfügung zu stellen. Unter Umständen werden auch Personen in einem anderen Militärverhältnis aufgenommen. Die Genossenschaft umfasst gegenwärtig 51 Verbände mit ca. 11.000 Mitgliedern. Der Verband Hamburg zählt 450 Mitglieder. Comitee: Senator Dr. Schröder, Vorsitzender, Medicinalrath Prof. Dr. med. Nöckh, Professor Dr. med. H. Leubartz, Director des Allgem. Krankenhauses Eppendorf, Dr. med. Deneke, Director des Allgemeinen Krankenhauses St. Georg; Oberarzt Prof. Dr. med. Kimmell, Oberarzt Dr. med. C. Latenstein, Dr. med. Ed. Müller, Prof. Dr. M. D. Brüll, Professor Dr. H. Hahn, Prokurist und Inspektor Polls, Notar Dr. D. F. Weber, Rechtsanwalt Dr. W. Bitter, Director A. Dünker, Kaufmann E. Koehn, J. F. W. Gerth, Altona. Der geschäftsführende Ausschuss des Verbandes Hamburg besteht aus den Comiteemitgliedern: Oberarzt Dr. med. G. Urban, Justus Pape, Kapitän G. Kaumann, Die Obmannschaft besteht aus: A. Thies, Kolonnenführer und den Obmannen Th. Grapendorf, C. Gehrlcke, H. Beckmann, C. Schott, J. Berling, R. Kretschmar, Ad. Meyer, C. Peschek und W. Prijs. Die Vorbereitung der Mitglieder findet in einem theoretischen Kursus, der etwa 12 Abende in Anspruch nimmt, unter Leitung eines Arztes statt; daran schließt sich in ähnlicher Weise die praktische Ausbildung der Mitglieder in einem der Krankenhäuser. Es werden für die Kurse ausschliesslich die späteren Abendstunden gewählt, auch ist die Ausbildung kostenfrei. Nach Absolvierung der Kurse werden die Mitglieder zur Stammrolle der Genossenschaft angemeldet und erhalten Pass und

Abzeichen. Neu eintretende Mitglieder haben sich im Bureau des Verbandes, Brookthorquai 1, beim Registrar H. Tolksdorf zu melden. Bureau geöffnet: Freitags Abends von 9-10 Uhr. BtCo. Nordl. Bank.

Hamburger Verein zur Errichtung von Sanitätswachen,

gegr. 15. Mai 1885 durch eine grosse Anzahl hiesiger Communalvereine. Zweck: Sanitätswachen hieselbst ins Leben zu rufen und zu unterhalten, durch welche, ärztliche Hilfe gewährt werden soll. Mitglied kann jede Person werden, welche einen jährlichen Beitrag von mindestens 1 M. oder einen einmaligen Beitrag von mindestens 15 M. pränumerando zahlt; hingegen haben Mitglieder, welche per Jahr 3 M. und darüber zahlen, das Recht, eine einmalige Hilfe der Sanitätswachen gratis zu verlangen. Vereine, Corporationen, Clubs, Krankencassen etc. sind Mitglieder, wenn sie einen jährlichen Beitrag von mindestens 5 M. bezahlen, und es erfolgt für dieselben, bei einem Jahresbeitrag von 20 M. und darüber, die Berechtigung, zwei Delegirte für das Verträgnis-Comitee zu entsenden. Die Krankencassen können ausserdem für ihre Mitglieder gegen eine mit dem Vorstände näher zu vereinbarende Vergütung die erste ärztliche Hilfe erwirken. Diejenigen Personen, welche einen einmaligen Beitrag von mindestens 100 M. gewähren, gelten als Gönner des Vereins. Die Mittel kommen aus den jährlichen oder einmaligen Beiträgen, oder aus solchen ausserordentlicher Art: Schenkungen, Stiftungen, Vermächtnissen und behördlich genehmigten Sammlungen. Als allerhöchste Gönnerin war Ihre Majestät die weiland deutsche Kaiserin und Königin Augusta dem Verein beigetreten. Die nach den besten Berliner Vorbildern eingerichtete Sanitätswache No. 1 in St. Pauli neben der Feuerwache an der Glaeischaussee, ist in den Dienststunden von einem Arzt und einem Heilgehülfen besetzt, die zur Hilfeleistung an Jedermann, sowohl in wie ausserhalb der Wachen verpflichtet sind. Dienststunden der Wache sind von 8 Uhr Abends bis 7 Uhr Morg. Tagesdienst 11 bis 1 Uhr. Vorstand: Jacob Nordheim, Mattentwiete 2, 1. Vorsitz., Dr. med. M. Furst, Hagedornstr. 47, 2. Vorsitz., Mitglieder 800 und 40 Vereine.

Hamburger Colonne vom Rothen Kreuz

ist am 26. Januar 1884 gegründet und untersteht dem Hamburger Landesverein vom Rothen Kreuz, sie hat den Zweck, sich in Kriegszeiten dem Rothen Kreuz zur Verfügung zu stellen; in Friedenszeiten stellt sie sich den Civilbehörden zur Hilfeleistung bei Unglücksfällen und sonstigen ausserordentlichen Vorkommnissen zur Verfügung, übernimmt die Anlegung von Nothverbergen sowie den Transport Erkrankter und Verwundeter und bildet alljährlich Männer und Frauen in der ersten Hilfeleistung bei Unglücksfällen aus. Vereinslokal: Kolonnenhaus (Ecke Sedanstrasse und Kasernenweg). 1. Vorsitzender: Oberzollrevisor Sauer, Hauptmann d. R. Heinrich Barth-Str. 3. Instruirende Aerzte: Dr. Goldzieher, Dr. Weiss, Stabsärzte d. R. Colonnenführer: Bäckerstr. Laubi, Abtheilung Barmbeck: Colonnenführer: Joh. Grelau, Bramfelderstr. 5a, Abtheilung Bergedorf: Colonnenführer: Joh. Hansen, Reinbeckerstr. 21, Abtheilung Ouxhaven: Colonnenführer: Geometer K. Würkert, Leutnant d. R., Döser Strichweg.

Rettings-Anstalt für Verunglückte

gegr. 1768, von der „Hamburgischen Gesellschaft zur Beförderung der Künste und nützlichen Gewerbe“, gewöhnlich die „Patriotische Gesellschaft“ genannt. Das Besitzthum der Gesellschaft an Rettungsapparaten etc. ist seit dem 1. Januar 1900 an die Polizeibehörde übergegangen. Die vornehmste Aufgabe der Rettungsanstalt besteht seitdem nur noch darin, durch öffentliche Ankerkennung und Verleihung von Diplomen und Medaillen, sowie auch durch gelegentlich ausgetheilte Geldprämien solche Rettungswerke zu belohnen, die mit eigener Lebensgefahr ausgeführt sind. Anträge auf Ertheilung von Rettungs-Medaillen etc. sind an den ersten Vorsteher, Architekt Julius Paulwasser, Koppel 12, zu richten. Neben demselben fungiren als Beisitzer Dr. Bruno Meyer und Dr. Boltz.

Sanitätswache

St. Pauli, Glaeischaussee, neben der Feuerwache. Dienststunden von 8 Uhr Abends bis 7 Uhr Morg. und bei Tag von 11-1 Uhr. Auch in den Wohnungen der Patienten wird während der Dienststunden die erste ärztliche Hilfe geleistet.

Verein zur Förderung der weiblichen Diaconie in St. Pauli.

Vors. Pastor Jensen a. d. St. Pauli-Kirche, Schriftf. Pastor Kaerner, ebendasselbst.

Jugendwohl.

Vereine für Jugendwohl und Erziehung.

Verein zum Schutze der Kinder vor Ausnutzung und Misshandlung, e. V.,

Zweigverein Hamburg-Altona. Der Verein hat den Zweck, den Gefahren für körperliches Gedeihen oder sittliche Entwicklung entgegenzutreten, welchen Kinder insbesondere durch Ausnutzung und Misshandlung ausgesetzt sind. In diesem Sinne bekämpft der Verein die Gefahren, welche für die Kinder entstehen: aus vernachlässigter Erziehung, sittlicher Verwahrlosung, aus dem Missbrauch der elterlichen Gewalt zu übermässiger Züchtigung und körperlicher Misshandlung, sowie durch Verwendung zu Arbeiten und Leistungen, die über das Maass der kindlichen Kräfte hinausgehen oder das Kind sittlich gefährden; aus der Unterbringung von Kindern zur Pflege bei Personen, deren Ruf, Wohnung und Lebensverhältnisse keine Gewähr für eine gedeihliche Fortentwicklung der Pflinglinge bieten. Jährlicher Beitrag mindestens 2 Mark. Den Vorstand im Sinne des Vereins gesetztes bilden: Herr Pastor Bahnsen, Hamburg 27, Lindleystr. 55, Telephon V. 681, 1. Vorsitzender, Fräulein E. M. Dreokhahn, Altona, Turnstr. 43, 2. Vorsitzende. Dem Geschäftsausschuss gehören ausserdem an: Herr Notar Dr. de Chapeaurouge, Hamburg, Rathhausstr. 22, Herr Mittelschullehrer M. Dennert, Altona, Langenhellerstr. 83 I., Herr Waisenhausdirector Dr. J. Petersen, Hamburg 21, Frau Martha Rust-Buchstein, Hamburg, Hartwienstr. 4; Fräulein M. Saggau, Altona, Turnstr. 43; Herr C. H. Schaar, Hamburg, Gr. Reichenstr. 20, Kassierer; Herr Hauptpastor Carl Stage, Hamburg, Catharinen Kirchhof; Fräulein C. Trappe, Altona, Schillerstr. 9, Schriftführerin; Herr Rector Trost, Hamburg, Einsbütteler Marktplatz 14 III; Herr Robert Wächter, Hamburg, Gr. Neumarkt 10; Herr Justizrath Warburg, Altona, Palmallee 31; Herr Lehrer Gripp, entsandt von der Gesellschaft der Freunde des Vaterländischen Schul- und Erziehungswesens; Herr H. Kiewy, Wallerstr. 72, entsandt vom Verein Rath und That; Frau Professor Dr. Wendt, Hangerstr. 9, entsandt von der Abtheilung Jugendschutz der Ortsgruppe Hamburg, des allgemeinen Deutschen Frauenvereins. Das Bureau befindet sich Stadthausbrücke 11 II, Teleph. Amt I, No. 2574. Sprechstunden: Montag, Mittwoch, Freitag 1-2 Uhr, Dienstag, Donnerstag, Sonnabend 6-7 Uhr. Altona, Königstr. 239: Sprechstunden Montag und Donnerstag von 5-7. Unser Asyl befindet sich Billh. Röhrendamm 213a II. Kinder, deren sofortige Entfernung aus ihrer bisherigen Umgebung geboten und möglich ist, finden hier jederzeit freundliche Aufnahme, ebenso Altona, Rolandstrasse 27 II bei Stachow.

Das Inhalts-Verzeichniss befindet sich hinter dem Titelblatt.

Plastic Covered Document Repaired Document